



**Rechenschaftsbericht
des Presbyteriums**
an die Gemeindevertretung der
evangelischen Kirchengemeinde A.B.
Hermannstadt
2023

Dem Rechenschaftsbericht des Presbyteriums liegt der „Pfarramtliche Jahresbericht für das Jahr 2023“ zugrunde. Auch Infos der eigenen Internetseite sind darin eingearbeitet: <https://hermannstadt.evangelio.ro>. Er ist in 13 Kapitel gegliedert. Ergänzend zu der statistischen Aufzählung aus dem pfarramtlichen Jahresbericht versucht der Bericht vorsichtige Einschätzungen zu den Daten aus der Sicht des Presbyteriums aufzuzählen. Wo es sinnvoll ist, gibt es eine Vorschau auf das folgende Jahr. Unser Ziel ist es, jedem Mitglied der Gemeindevertretung einen Einblick in die Arbeit der unserer Kirchengemeinde aus dem Jahr 2023 zu ermöglichen. Er ist nicht als schnelle Lektüre gedacht, sondern als Quelle, in der man je nach Interessengebiet immer wieder nachschlagen und darauf Bezug nehmen kann.

Ilse Philippi, Kuratorin

1. Die Kirchengemeinde

Kuratorin: Prof. Ilse Philippi

Presbyterium: (9 Personen): Hildegard Dahinten, Cătălin Mureșan, Elisabeth Rusu-Auner, Holger Lux, Wieland Köber, Christine Săvescu, Erika Scherer, von Amts wegen: Stadtpfarrer Kilian Dörr und Kuratorin Ilse Philippi;

Gemeindevertretung (30 Personen): 9 Mitglieder des Presbyteriums und 20 gewählte Mitglieder: Andras Bandi, Dorothea Binder, Hans-Jürgen Binder, Magdalena Binder, Hermann Fabini, Bianke Grecu, Henriette Guib, Wolfgang Guib, Elisa Gunesch, Sigrid Haldenwang, Christine Klemens-Manta Jürg Leutert, Anita Pavel, Klaus Philippi, Sigrid Pinter, Ortrun Rhein, Gerhild Rudolf, Alexandra Stanciu, Beatrice Ungar, Winfried Ziegler.

Im November 2023 fanden die regulären Wahlen für die Hälfte der Mitglieder der kirchlichen Gremien statt, deren Mandat auslief. Neu gewählt wurden Beatrice Ungar, Elke Dengel, Hans Jürgen Binder, Winfried Ziegler, Hildegard Dahinten, Anneliese Heltmann, Wolfgang Guib, Sigrid Pinter, Alexandra Stanciu und Manuela Vrancea (bis 2027); weiterhin verblieben in der Gemeindevertretung Dorothea Binder, Ortrun Rhein, Jürg Leutert, Magdalena Binder-Moss, Christine Manta-Klemens, Elisa Gunesch, Henriette Guib, Gerhild Rudolf, Bianke Grecu, Klaus Philippi (bis 2025); Als Ersatzmitglieder wurden weiter gewählt: Bianca Plitea, Claudia Flores, Monika Tompos und Daniel Tichindelean.

Für das Presbyterium stellte sich Kirchenmutter Hildegard Dahinten nach 40 Jahren in kirchlichen Gremien nicht mehr zur Verfügung. Gewählt wurden Christine Săvescu, Anita Pavel und Erika Scherer (Mandat bis 2027), weiterhin verblieben Wieland Köber, Holger Lux, Cătălin Mureșan und Elisabeth Rusu-Auner (Mandat bis 2025) als Mitglieder des Presbyteriums.

Die Gremien versammelten sich zu 6 Presbyterialsitzungen und 3 Sitzungen der Gemeindevertretung.

Mitgliedschaft in der EKH:

31.12. 2022	755 (316 m und 439 w) davon ortsabwesende 32				
2023	Hinzu-gekommen:	Taufe: 5	Neuaufnahmen.10	WiederEintritte. 4	Zuwanderungen: 3
2023	verlassen	Gestorben 17	Abgewandert: innerhalb RO 0	Ausgetreten:0	„Weigerer“ Kirchenbeiträge der letzten 10 Jahre: 3
31.12. 2023	757 (321 m und 436 w) davon ortsabwesend 40 + Sonderstatus 15, Zweitmitgliedschaft 26				

Einschätzungen: Die Gemeinde ist zum erstenmal seit Jahrzehnten nicht mehr geschrumpft, sondern leicht gewachsen. Einige Presbyter werden auch in diesem Jahr einen persönlichen Kontakt zu den „Weigerern“ suchen, um sie eventuell zu einer aktiven Mitgliedschaft zu gewinnen.

Pfarrer und Seelsorgeaufteilung:



Gottesdienst in Schellenberg in rumänischer Sprache mit Pfr. Klaus Untch

Pfarrer Klaus Untch (Kinderarbeit, Diakonie,) steht Hermannstadt zu 80% zur Verfügung) betreut die Viertel: Konradwiese, Ziegelgasse, Marmeladenviertel, Neppendorf, Kleiner Bahnhof, Carl-Wolff-Heim, Alter Berg, mit einer Stellenaufteilung von 50% Pfarrdienst und 30% Religionsunterricht.

Pfarrer Hans-Georg Junesch (Friedhof, Jugendarbeit, Religionsunterricht) betreut die Viertel

Hippodrom, Vasile Aaron, Josefsstadt, Strand, Erlenpark, Goldtal, Poplaker Heide, Schellenberg

Stadtpfarrer Kilian Dörr (Geschäftsführung, Brukenthalstiftung, Brukenthalmuseum) betreut die Viertel: Oberstadt-Zentrum, Unterstadt-Zentrum, Fonn-Wiese, Hammersdorf, Wolffgasse-Lupeni, Lazarett.

2. Geistliche Dienste und Veranstaltungen

In der **Stadtpfarrkirche** wurden insgesamt 68 **Gottesdienste** gefeiert, in **Hammersdorf** (jeden zweiten Sonntag) 24, Altenheim 57; **Schellenberg**: zwei Gottesdienste in rumänischer Sprache
Vespere / Abendgottesd.: 11 (Darstellung des Herrn, Aschermittwoch, Karfreitag, Peter und Paul, Altjahresabend, Epiphania, Weltgebetstag
Gründonnerstag, Christi Himmelfahrt, Heilig Abend)

Schul- & Jugendgottesdienste: 5 (Schulbeginn und -ende, zweimal Adventfeiern für Brukenthalschüler, Reformation)

Mittagsgebet gibt es Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, erweitert zu einer Mittagsmusik am Freitag (außer Epiphaniazeit)

Familiengottesdienste: 3 (So. Jubilate, Erntedank Hammersdorf, Palmsonntag)

Die **Komplet** wird jeden Freitag um 20 Uhr in der Kirche gesungen.



Vespergottesdienst zum Marienfest 2023, es singt eine Gruppe der Kantoren unserer Landeskirche



Erntedankgottesdienst 2023 in Hammersdorf - Simon Tartler bei einer symbolischen Erdeverkrümelungsaktion

Kindergottesdienste: 18 (jeden 1. So. im Monat, ab Advent 23 wöchentlich)

Morgenandachten: 49 (Presbyterialsaal)

Trauungen: 9 Paare wurden in unserer Kirchgemeinde getraut, davon alle mit Anderskonfessionellen.

Beerdigungen: 28 Personen wurden beerdigt, davon 17 Gemeindemitglieder (davon 1 auswärts beerdigt)

Konfirmiert wurden 6 Jugendliche.

3. Angebote für Kinder und Jugend

Kinder

Die **Krabbelgruppe** trifft sich weiter unter Anleitung von Elisa Gunesch. Dafür richten die Angestellten den Prebyterialsaal einschließlich Spielzeug kleinkindergerecht ein und sorgen für ein gemütliches Beisammensein der Mütter. Im Lauf des Jahres kamen deutlich mehr junge Mütter mit ihren Kleinkindern dazu, auch den Sommer über trafen sie sich jeden Dienstag von 10- 12 Uhr.



Kinderbibelwoche 2023 – Ausflug auf den Hammerdorfer Berg

Seit September 2023 hat Christine Grahl mit Unterstützung der Stadtpfarrkantorin Brita Falch-Leutert die **Kinderchöre** unserer Gemeinde übernommen. Neben der Singgruppe und dem Kinderchor bieten wir auch die Singspatzen an, in der drei- bis vierjährige Kinder mitsingen.

Durch Werbeflyer und mündliche Werbung bekamen wir Zuwachs in allen drei Gruppen. Sowohl die Kinderchöre als auch der Jugendchor sind Teil der Singschule. Dabei ist Christine Grahl verantwortlich für die drei Kinderchorgruppen und Brita Falch-Leutert für den Jugendchor. Beide Leiterinnen unterstützen einander gegenseitig in der Singschule.

Auch der **Kindergottesdienst** findet seit Dezember wieder wöchentlich statt. Fester Bestandteil des Kindergottesdienstteams sind Andrea Wermke, Dorothea Binder, Ramona Untch, Elisabeth Rusu-Auner, Sofie Kirr, Marc Elflein, Fabian Gromus, Sarah Bortmes, Hannah Hellmann, Simon Tartler, Pfr. Klaus Martin Untch und Christine Grahl.

An den Adventssonntagen wurde jeweils ein Teil der Weihnachtsgeschichte erzählt. Danach konnten die Kinder die passenden Figuren einer Krippe herstellen, die sie mit nach Hause nehmen und dort aufstellen konnten. In der Weihnachtszeit nahmen jeweils sieben bis zwölf Kinder an den Kindergottesdiensten teil.

Jugend

Bis Sommer 2023 leitete Claudiu Riemer als Jugendreferent der Gemeinde die Jugendgruppe. Schwerpunkte des Kreises von 15-20 Jugendlichen waren die wöchentlichen Jugendstunden in der Teestube am Donnerstag Abend, die Teilnahme an den Treffen des Landesjugendmitarbeiterkreises des Jugendwerks und die Teilnahme bzw. Mitarbeit im Jungscharlager und im Sommercamp.



Teestube elegant beim Krimidinner



Teestube alternativ: diesmal in der Kletterhalle

Nach dem Weggang von Claudiu Riemer haben sich die Jugendlichen erstmals selbstständig organisiert mithilfe von Pirmin Hinderling, Freiwilliger der Kirchengemeinde.

Ab Oktober hat Sarah Bortmes, Studentin und selbst ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Jugendarbeit, diese Arbeit mit einer 25%-gen Stelle übernommen. Sie arbeitet gemeinsam mit Christine Grahl, die neue Mitarbeiterin für Kinder und Jugend unserer Gemeinde.



Zum Martinstag kamen mehrere Schulklassen mit ihren Laternen in die Schellenberger Kirche, betreut von Pfr. Klaus-Martin Untch

Die wöchentlichen Treffen in der **“Teestube”** schaffen einen Raum für Glaube, Austausch und Gemeinschaft. Themen, die Jugendliche in ihrem jetzigen Leben beschäftigen, so wie Sorgen, Glaube, Freundschaften, Liebe, Vertrauen und anderes, finden hier ihren Platz und werden durch Andachten, Diskussionen und allerlei Aktivitäten aufgegriffen. Gemeinsam wird hier erlebt, hinterfragt & Spaß gehabt, und neben **“theoretischem”**, gibt es natürlich auch das öfteren Spiele, Outdoor-Aktivitäten oder bunt gestaltete Abende.

Die Teestube soll somit ein Platz sein, an dem jeder der Jugendlichen, er selbst sein kann, und auch genauso akzeptiert und unterstützt wird. Im weiteren wird der Kontakt zu Jugendgruppen anderer Gemeinden gehalten, durch das gemeinsame Besuchen von Veranstaltungen des Jugendwerks. *S. Borthmes*

Konfirmanden

Im Schuljahr 2022/2023 besuchten 7 Jugendliche den Vorkonfirmandenunterricht mit Pfarrer Hans Georg Junesch. Zum Schulbeginn im September 2023 kamen noch 2 Jugendliche hinzu. Sie bereiten sich für die Konfirmation am 12. Mai 2024 vor. Ein Novum stellt in dieser Gruppe die Sprachenkonstellation dar. Vier KonfirmandInnen – allesamt aus evangelischen Familien unserer Gemeinde – sprechen kein Deutsch. Daher bestand von Anfang an die Herausforderung darin, den Unterricht zweisprachig zu gestalten. Das ist in Teamarbeit gut gelungen. Eine Teilnehmerin, deren Familie Anfang 2023 aus Deutschland zugezogen ist, kommt mit dem Rumänischen inzwischen gut zurecht, da sie die reguläre Schule besucht. *HG Junesch*



Am Sonntag Exaudi wurden 6 Jugendliche von Stadtpfarrer Kilian Dörr konfirmiert: Alexander Groapă, Elizabeth Mezei, Lukas Binder-Brandsch, Mark Porr, Norin Voicu und Robert Leutschaft



Konfiwochenende 2023 mit Pfarrer Hans-Georg Junesch

Internationaler Jugend-Freiwilligendienst über das Berliner Missionswerk



Zweimal übernahm Pirmin mit seiner Gitarre die Abendmusik: hier bei einem gemeinsamen Stück für Gitarre und Violine mit Paula Dörr

Pirmin Hinderling aus Berlin absolvierte von September 2022 bis August 2023 einen internationalen Jugendfreiwilligendienst des Berliner Missionswerks in unserer Kirchengemeinde.

Sein Einsatzbereich umfasste Musik und Kultur, Umwelt und diakonische Arbeit. In der Stadtpfarrkirche war er oft anzutreffen: Kirchenführungen machte er regelmäßig; sein Schwerpunkt war jedoch Planung und Umsetzung der Digitalisierung des Archivs für Kirchenmusik, in Absprache mit den Kirchenmusikern. Neues zu

programmieren machte ihm Spaß: so erstellte er eine über QR-Code abrufbare Informationsseite zu den 68 historischen Grabsteinen in der Kirche, die in 12 Sprachen übersetzt wurden.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Musik, genauer die Mitwirkung bei verschiedenen kirchenmusikalischen Aufführungen mit seiner Trompete, Gestaltung zweier eigener Gitarrenkonzerte in der Reihe unserer Mittagsmusik, oder unterstützten die Proben des Kinderchors. Alle schätzten seine Mitarbeit bei Kinderbibeltagen und Freizeiten; zeitweise, nach Weggang von Claudiu Riemer sprang er bei der „Teestube“, unserer Jugendgruppe ein. Bei Umweltbelangen arbeitete er in dem Gemeinschaftsgarten der „Grünen Kirchenburg Hammersdorf“ und am „Diakoniehof Schellenberg“ mit und half tatkräftig bei ökologischen Aktionen verschiedener Kinder- und Jugendgruppen rund um die Gärten der Kirchengemeinde.

4. Evangelischer Religionsunterricht in Hermannstadt

Im Schuljahr 2023-2024 wird an vier Schulen evangelischer Unterricht in deutscher Sprache von fünf Lehrkräften erteilt.

1. **Grundschule Nr. 6 „N. Iorga“ :** Klassen 0-4 / 10 Stunden – 251 Kinder - Klaus Martin Untch
2. **Colegiul National Pedagogic „A.Saguna“:** Klassen 9-12 / 4 Stunden – 40 Kinder - Hans-Georg Junesch
3. **Colegiul National „Onisifor Ghibu“:** Klassen 0-5 / 5 Stunden – 142 Kinder -Anneliese Heltmann
Klassen 5-8 / 4 Stunden - 119 Kinder - Bettina Kenst
4. **Colegiul National „Samuel Brukenthal“ :** - Klassen 5-12 / 3 Stunden – 43 Kinder - Hans-Georg Junesch

Mit dem Weggang von Nato Fernolendt (Danachrelashwili) konnte der Unterricht am „Päda“ nur im Lyzeum weitergeführt werden. Am „Bruk“ ist aufgrund des Angebots von gutem deutschsprachigem orthodoxen Unterricht durch den jungen Theologen Ieremia Marga das Interesse bei den orthodoxen Schülern am evangelischen Unterricht verständlicherweise zurückgegangen, so dass die evangelischen Gruppen klein geworden sind (zwischen 10 und 18 Teilnehmern). Das Interesse am Religionsunterricht ist jedoch allgemein geschwunden, bedingt auch durch die Gesetzeslage, die eine aktive Anmeldung der Schüler erfordert und nicht mehr, wie bis 2015, eine aktive Abmeldung vorsah. Dadurch besuchen z.B. am Bruk und am Päda, wo Religion als Wahlfach angesehen wird, die Lyzeaner mehrheitlich bis klassenweise keinen Religionsunterricht.

Das Bestreben, evangelischen Religionsunterricht für Schüler aus Schulen ohne ein solches Angebot in unserer Gemeinde anzubieten, konnte in Schuljahr 2023/24 wie auch im vergangenen mangels Interesse nicht umgesetzt werden.

H.-G. Junesch

5. Frauenarbeit:

Im Rahmen der Kirchengemeinde Hermannstadt arbeiten viele Frauen amtlich und ehrenamtlich mit. Eine der Formen der Frauenarbeit innerhalb der Kirche ist der "Evangelische Frauenkreis aus Hermannstadt". Er wurde 1990 gegründet und ist kein eingeschriebener Verein.

Etwa 16 Frauen treffen sich in 2 Handarbeitskreisen (Stadtpfarrhaus und Pfarrhaus am Hippodrom) montags zu zweistündigem gemeinsamem Handarbeiten. Einige von ihnen sind schon seit 30 Jahren dabei und deswegen sind dauerhafte Freundschaften entstanden.

Das gemeinsame Honigkeksbacken für trägt viel zu einer lebendigen gemeinschaft bei und die verzierten alten, traditionellen Keksförmchen werden beim Basar gerne gekauft.



Seit eben so vielen Jahren, wie seit Bestehens des evangelischen Frauenkreises, wird jährlich an Ostern und in der Adventszeit je ein liebevoll zusammengestelltes Päckchen an die über 75-Jährigen unserer Kirchengemeinde ausgetragen.

Auch 2023 war das der Fall, wo etwa 130 Pakete ausgetragen wurden. Der Zusammenhalt wird durch eine gemeinsame Feier in der Faschingszeit vertieft. Zu einer gemeinsamen Freizeit kam es 2023 nicht. Im Jahr 2023 wurden die Pakete ausschließlich vom Ehepaar Heide und Hans Klein zusammengestellt und gespendet.

Die beiden Basare zu Ostern und Advent waren auch heuer reizvoll und eine dem Anlass entsprechende Atmosphäre im Spiegelsaal des Deutschen Forums bot alten und neuen Besuchern eine gute Plattform der Begegnung. Ein Teil der Einnahmen wurde an das Altenheim "Dr. Carl Wolff" gespendet.

Das Modell dieser Frauenhandarbeitskreise wird sich nicht mehr lange so weiter halten, weil immer weniger jüngere Frauen bereit sind, ehrenamtlich und anonym Zeit, Initiative und konkrete Handarbeit in eine Gruppenwohltätigkeitsarbeit zu investieren.

I. Philippi

Weltgebetstag 2023 nach der Ordnung aus Taiwan: „Glaube bewegt“



„Gott erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr wisst, zu welcher Hoffnung ihr berufen seid.“ Eph.1

Zur Vorbereitung des WGT fanden sich MusikerInnen und SprecherInnen aus unserer Gemeinde, die mit viel Engagement den Gottesdienst in deutscher Sprache vorbereiteten. Die Chor- und Instrumentalgruppe traf sich schon vorher unter Leitung von Brita und Jürg Leutert und Hedda Martin zum Einüben der Lieder, es waren zwischen 15 und 19 SängerInnen und MusikerInnen vom Bachchor, Jugendchor und aus der Gemeinde.

Die 9 SprecherInnen, die alle zu unserer Gemeinde gehörten, wurden bei ihrem ersten Treffen von Dorothea Binder über das Land Taiwan und die Gebetsordnung informiert. Hans Scherer und Cristian Grecu sorgten dafür, dass die Technik, die Küche und die ganze Logistik funktionierten.

An dem Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche, unter Leitung von Dorothea Binder, nahmen 55 Gäste teil, davon etwa 2/3 Frauen und 1/3 Männer. Die Kollekte betrug 1257 Lei und 10 Euro und wurde für das Projekt „Pearl Family Garden“ in Taipei, der Hauptstadt Taiwans gesammelt. Der Projektverband begann im Rotlichtmilieu von Wanhua zu arbeiten und hat als Schwerpunkt Hilfeleistung für Frauen, die aufgrund von Armut, Analphabetismus und körperlicher oder psychischer Erkrankungen an den Rand gedrängt wurden. Die Organisation bietet Beratung, Gebet und Bibelunterricht an und ist bemüht, Kirchen zu helfen, Frauen aus dem Rotlichtmilieu heraus zu begleiten und das Evangelium hörbar zu machen. Unsere Frauenarbeit hatte eine Kontaktperson dort und die Spende gelangte unmittelbar zu den Frauen in Not.



Die Kinder feierten ihren WGT am folgenden Sonntag im Presbyterialsaal. Ramona Untch, Eli Rusu Auner und Dorothea Binder hatten ein ansprechendes Programm vorbereitet, an dem 16 Kinder und 5 Mütter teilnahmen.

Die Kinder sangen am Anfang des Hauptgottesdienstes die mit Brita Falch Leutert geprobten Lieder in der Kirche und zogen danach in den Presbyterialsaal. Zwei Mütter bereiteten Teller mit Obst und Keksen in der Küche vor, die nach der Feier und dem Basteln gereicht wurden.

Wer mit dem Herzen sieht, kann Hoffnung austeilen!






D. Binder

6. Musik und Kunst

Liturgisch

Die im letzten Jahr begonnene **Mittagsmusik** freitags 12 Uhr und die **Abendmusik** samstags 19 Uhr wurden auch 2023 fortgesetzt, gestaltet meistens von unseren Organisten. Insgesamt waren das 52 x Mittagsmusik, 51 x Abendmusik, mit 10 – 200 Besuchern jedesmal. Freitagabend sang man regelmäßig um 20 Uhr die Komplet.

Singen und Musizieren für alle Altersstufen in der Singschule

				
Krabbelgruppe 0 - 3 Jahre	Singspatzen 3 - 5 Jahre	Singgruppe 4-6 Jahre (Klasse 0)	Kinderchor Klassen 1 - 7	Jugendchor ab ca. 6. Klasse
Dienstag 10:00-12:00	Freitag 16:00-16:45	Freitag 17:00-17:50	Freitag 18:00-19:00	Dienstag 19:00-20:00
im Pfarrhaus am Huetplatz	in der Pfarthalle der evang. Kirche, Eingang zur Sakristei am Huetplatz, Treppe hoch			
	Start: 15. September	Start: 15. September	Start: 15. September	Start: 12. September
Gottesdienst für gross & KLEIN zum Schulanfang 17. September 10 Uhr; Vorprobe 09:20				
Krabbeln, Singen, Spielen, Austauschen	Singen, Bewegen, Tanzen, Musik hören	Singen, Bewegen, Noten lernen, Tanzen, Musik hören	Singen, Gottesdienste mitgestalten, Auftreten, Theaterspielen	Singen, Musizieren, gemeinsam Verantwortung tragen
Elisa Gunesch 0743 716 111	Christine Grahl 0760 166 570 (Whatsapp: +491752324436)	Christine Grahl 0760 166 570 (Whatsapp: +491752324436)	Christine Grahl 0760 166 570 (Whatsapp: +491752324436)	Brita Falch Leutert 0730 200 560
Alle verpflichten sich, regelmässig bei den Proben und den Auftritten mitzuwirken und sich eventuell abzumelden.				
Jahresbeitrag: 100 RON, Ermässigung möglich gerne überweisen auf: RO16 BTRL 0330 1205 E231 4501 (Parohia Evang. Sibiu). Überweisungszweck: Singschule (bitte immer angeben); Barzahlung möglich				
Für die Organisation wünschen wir einen WhatsApp kontakt von jedem Mitglied / Elternteil, die wir gruppenweise verwalten.				

Chöre Die Kinder der **Singschule** singen regelmässig in den Gottesdiensten zum Weltgebetstag, Palmsonntag, Schulende- und Anfang, Erntedank, Heiligabend. Am 2. Advent organisierten wir zum zweiten Mal das **Sternsingen** mit allen Chören der Singschule und mit dem Team „Kinder und Kirche“. Wir gestalteten unterwegs eine wandernde Feier mit Singen und Lesen an mehreren Stationen – außerhalb und in der Stadtpfarrkirche.

Der **Jugendchor** hat das Reformationsfest mitgestaltet, gemeinsam mit der Jugendgruppe. Die Botschaft der Reformation wurde auf moderne Weise und mit zeitgemässen Mitteln dargestellt.



Kurz vor dem Weihnachtsgottesdienst

Der Bachchor

unter Leitung von Musikwart Jürg Leutert sang am Aschermittwoch mit Passionsteilen des 2. Teils von Händels Messias, am Karfreitag a capella Choralsätze von Bach- und einstimmige Gemeindelieder mit Lesungen. Modell: die Johannespassion von J.S. Bach, im April führte er den 2. und 3. Teil des Messias auf.

Während des Teaterfestivals wirkte der Bachchor in einem Theaterstück von Sarah Brown „Das Herz eines Schreiners“ mit, in Zusammenarbeit mit der deutschen Abteilung des Radu Stanca Theaters. Am 3. Advent - Wochenende wurde die Messe de Minuit des französischen Barockkomponisten M.-A Charpentier aufgeführt, zusammen mit Advents- und Weihnachtsliedern in verschiedenen Landessprachen Rumäniens. Dies war ein Projekt in Zusammenarbeit mit der Philharmonie und unterstützt vom Bürgermeisteramt.



Im Oktober führte der BachChor mit Philharmonikern und Gästen den ganzen Messias (2 ½ Stunden) auf.

Jahr der Kirchenmusik

Das Jahr 2023 wurde von der Landeskirche als „**Jahr der Kirchenmusik**“ benannt. Wir haben auch dieses Jahr mehrere Zusammenarbeitsprojekte durchgeführt mit weiteren anderen KirchenmusikerInnen aus der Evangelischen Kirche AB in Rumänien, sowie das Kantorentreffen in Wolken-dorf bei Schässburg im Januar, die Vesper zum Marienitag in Hermannstadt und Malmkrog (2. und 3. Februar) mit 10 singenden Kantorinnen, das Chortreffen für Groß und Klein in Agneteln im Mai, die Weiterbildung im Oktober mit Beat Schäfer und Markus Mackowiak. Dieses wurde mit einem Abschlusskonzert und dem Mitwirken im Gottesdienst abgeschlossen. Ein Tag verbrachten wir gemeinsam mit den PfarrerInnen zum Thema Gesangbuch.

Konzerte

Die meisten **Konzerte** von Anfang Juni bis 17. Dezember wurden vom Bürgermeisteramt finanziell unterstützt unter dem Projekttitel „Muzica in Catedrala Luterana Sf. Maria“. Alle Konzerteinnahmen wurden für die Renovierung unserer Sauerorgel bestimmt. 5 Sonntagskonzerte, 5 musikalische Vespere, 4 Konzerte in Kooperation mit der Philharmonie und 2 Konzerte in Kooperation mit dem Radu Stanca Theater. Auswärtige Veranstalter der Konzerte in unserer Stadtpfarrkirche waren FITS (das Theaterfestival) mit 5 Konzerten, Florescu/Fernandez mit 1 Konzert und die Adventisten-Gemeinde mit 2 Konzerten.



Zwei Register des 3. Manuals der Sauerorgel: rechts Schalmey, links voix celeste, normalerweise hinter dem Prospekt versteckt, harren auf der Orgelempore ihrer Reinigung.

Die kleine **Hahnorgel** steht auf der Ferulaempore und wird hin und wieder bei Konzerten und Mittagsmusik benützt.

Die **Hammerorgel** (früher in der Ferula) steht in einem geheizten Raum Huet 3 (Fokus) und ist ein willkommenes Übungs- und Unterrichtsinstrument in der kalten Jahreszeit.

Die **Martinsberger Orgel** hat ebenso ihren Platz und Funktion in der Ferula gefunden. Sie wird fleißig für liturgische und konzertante Einsätze gebraucht. Bei der **Stolzenburger Orgel** sind im Sommer 2022 die fehlenden Pfeifen ersetzt worden. Sie ist ein strahlendes Schmuckstück in unserer Stadtpfarrkirche, sowohl klanglich als auch optisch.

Auf der Sauerorgelempore wurde eine einfache Leinwand eingerichtet. Sie wurde bereits dreimal für **Stummfilme mit Orgelbegleitung** (Improvisation) auf der Sauerorgel genutzt. Dies bringt die Orgel dem Publikum auf eine andere Art näher; tatsächlich kommen Leute dazu, die sonst wenig Bezug zur Orgel haben.

B. Falch-Leutert

Archiv

Teile des Bachchorarchives wurden aufgeräumt und vieles weggeworfen, es wurden aber je drei Sets von allen Katalognummern zur Dokumentation aufbewahrt. Die Stadtpfarrloge ist in der Endphase der Renovierung. Dort wird die Empore gebraucht als Notenarchiv- Bibliothek und Büro/Arbeitsplatz für KirchenmusikerInnen. Unser Freiwilliger, Pirmin Hinderling, entwickelte ein Digitalsystem mit Übersicht über das Notenmaterial, Kategorien, Besetzung u.a. Sofie Kirr, eine der diesjährigen Freiwilligen, hat angefangen diese Arbeit weiterzuführen.

Instrumente

Im Dezember 2021 startete die **Renovierung der Sauerorgel**. Diese Arbeit ist stufenweise geplant. Das heißt, dass möglichst immer Teile der Orgel spielbar sind während der Renovierungszeit. Somit kann man weiterhin Gottesdienste darauf begleiten. Mit Konzerten auf der Sauerorgel müssen wir noch ein wenig Geduld haben. Wir hoffen, dass sie im Sommer 2024 fertig sein wird.



Christine Grahl mit den Singspatzen – die kleinste Gruppe der Singschule

Ausstellungen



Mit der **Friedensbibliothek Berlin** verbindet uns eine langjährige Partnerschaft. 2023 war es die Ausstellung: „**Sehen und säen - Fotos und Texte zu Afrika und Albert Schweizer**“. Sie wurde auf der Ferula-Empore gezeigt, die sich als ein wunderbarer Ausstellungs-Ort bewährte. Eine Präsentation der Ausstellung durch Jochen Schmidt von der Friedensbibliothek mit Albert Schweizers Lieblings-Orgelstücken, gespielt von Jürg Leutert, waren ein willkommenes Begleitprogramm.

ARS SACRA – Festival für kirchliche Kunst- 15.-17.September

Seit 2007 wird in der dritten Septemberwoche das Ars Sacra Festival veranstaltet – zeitgleich mit den UNESCO-Tagen des Kulturerbes. Die Initiative begann in Budapest, wurde zu einem landesweiten Festival in Ungarn und überschritt dann die Grenzen des Nachbarlandes.

Unter dem Motto “Suchet den Frieden” haben sich sechs historische Kirchengemeinden in Hermannstadt dem Geist dieses Festivals angeschlossen. Drei Tage lang wurden 9 Gotteshäuser in Hermannstadt, darunter die Große Synagoge (die am Samstag nicht geöffnet ist), von 10 bis 20 Uhr für Besucher geöffnet sein, und es wurden 5 Ausstellungen, 11 Konzerte, verschiedene Präsentationen, Kirchenführungen und ein Stadtspaziergang entlang der Kirchen der Stadt vorbereitet, der von dem Historiker Răzvan C. Pop präsentiert wurde.



Einzelheiten sind auf der Website www.ars-sacra.ro zu finden.

Kirchenführer

Nachdem 2022 die Anzahl der ausländischen Besucher von außerhalb des Landes von dem Krieg aus dem Nachbarland beeinflusst wurde, stieg sie 2023 wieder an. Über 100.000 Besucher aus der ganzen Welt kamen in diesem Jahr als Touristen in die Stadtpfarrkirche.

Wir öffneten die Stadtpfarrkirche auch zu der „Nacht der Museen“ und so kamen viele Hermannstädter zum erstenmal; sowohl Kirche als auch Turm waren frei zu besichtigen. Als wir nach der Abendmusik das Portal wieder öffneten, reichte die Schlange bis zum Eingang in den Kirchhof am Huetplatz. Um den Andrang zu regulieren und unnötiges Gedränge an den engen Stellen des Kirchturmaufgangs zu vermeiden, sprangen kurzfristig alle Bewohner des Pfarrhauses ein.

Als Kirchenführer arbeiteten im Jahre 2023

Linus Mărginean, Julia Paraschivescu, Antonia Nicolaescu, Andrei Dunăreanu und Andreea Ciocănea.

Ab September stiegen dann 3 Kirchenführer ein, die in unserer Kirchengemeinde ihr Freiwilligenjahr absolvieren:

Marc Elflein, Sofie Kirr und Fabian Gromus.



Zur "Nacht der Museen" standen die Gäste in der Ferula Schlange, um auf den Kirchturm steigen zu können

7. Diakonie

Mitglieder des Diakonieausschusses: Annemarie Fazakas, Klaus Untch, Hildegard Dahinten, Dr. Holger Lux, Ilse Philippi

In unserem Bericht geben wir Ihnen einen Einblick in die der Diakonie unserer Kirchengemeinde im Jahr 2023 wo Menschen Wertschätzung, Gemeinschaft sowie konkrete Hilfe und Beratung erfahren haben.

Die Arbeit in der **DIAKONIE** wurde von insgesamt 11 Mitarbeitern in Voll- und Teilzeit durchgeführt: Diakoniebeauftragte Annemarie Fazakas, 2 am Diakoniehof Schellenberg, 5 im Tageszentrum Offenes Haus, einer bei dem Essen auf Rädern, sowie viele Ehrenamtliche und Freiwillige bei dem Diakoniehof, der Medikamentenstelle, dem Offenen Haus und im Helferkreis.

Im Jahr 2023 gab es in unserer Kirchengemeinde etwa 180 Personen, die über 70 Jahre alt sind. Diese wurden von unseren Freiwilligen, Helfern, den Mitgliedern der Frauenarbeit und von Diakonieangestellten besucht.

Besuche und Feiern:

Die meisten Menschen die in den Ruhestand gehen, konfrontieren sich mit der Abnahme von täglichen sozialen Interaktionen. Die zunehmende Einsamkeit trifft ältere Menschen besonders hart. Geld und Wohlstand sind bei diesen weniger notwendig, während soziale Kontakte wichtig und nötig sind. Persönliche Besuche und Begegnungen können in diesen Fällen nicht ersetzt werden.

Da viele nicht mehr mobil sind, erleben sie Diakonie und Kirche vor allem in Form von Begegnung. Es geht um zwischenmenschliche Begegnung, um gegenseitige persönliche Wahrnehmung, um Ermutigung, Trost und Hilfe.



Manchmal sind einige von ihnen dennoch zu bewegen: gemeinsam mit den Helfern unserer Kirchengemeinde kamen sie zur Adventfeier, die diesmal im Hochmeistersaal (Wintergasse/Timotei Popovici 9, Foto links) und im Gemeinschaftsraum am Hippodrom (M. Weisstr. / Călugăreni 38, Foto rechts) stattfanden.

Unterstützungen

Aus dem Erlös der Basare der Frauenkreise wurden diese Personen zu Ostern und Weihnachten mit je einem Besuch und einem kleinen Päckchen (Kaffee und Süßigkeiten) überrascht.

Die Sorge vieler Menschen um Stabilität, Sicherheit und Frieden verbindet sich mit der Sorge um das Lebensnotwendige, angesichts von Inflation und galoppierenden Energiepreisen. Kirche und Diakonie stehen an der Seite der Menschen, die von den Preissteigerungen besonders hart betroffen sind.

30 Personen unserer KG erhielten regelmäßige Unterstützungen, bei diesen handelt es sich um kleines Einkommen, Krankheit oder solche, die keine Angehörige mehr haben.

Für diese Unterstützungen danken wir dem Sozialwerk der Siebenbürger Sachsen, der Hilfsgemeinschaft Keimling e.V. und den Privatspendern aus dem In- und Ausland.

Die Blindengruppe

Die Blindengruppe trifft sich auch je 2–3-mal im Jahr und besteht aus 10 Personen, davon 9 Mitglieder unserer Gemeinde sind. Sie wird von Frau Heide Klein und Pfr. Klaus Untch betreut. Die Treffen werden durch den musikalischen Beitrag der Singgruppe "Sing mit!" bereichert. Die Teilnehmer erfreuen sich an den biblischen Geschichten, an Gesang, Tee / Kaffee und Gebäck und an dem vertrauten Ambiente des festlich eingerichteten Presbyterialraumes.

Partnerschaft Diakoniewerk in Sachen Betreutes Wohnen

In dem Wohnhaus Schillerplatz 4 wurde in diesem Jahr von dem Verein „Diakoniewerk International“ eine neue Wohngruppe von Menschen mit besonderen Bedürfnissen eingerichtet. Zur Zeit wohnen 8 Menschen in dieser Wohngruppe, die auf 10 Personen erweitert wird. Eine arbeitet in Talmesch, die anderen in der Diakoniewerkstatt in der Fleischergasse. Betreut werden sie von 4 Voll- und 4 Teilzeit-Mitarbeitern. Bis 2026 sollten theoretisch allein im Kreis Hermannstadt über 200 Menschen mit Behinderungen die zur Zeit in großen Heimen betreut werden, von dort ausziehen und nur mit minimale Unterstützung ihren Alltag in der Gesellschaft meistern. Betreutes Wohnen ist eine wichtige Übergangsphase, damit Menschen die bis jetzt alles von Angestellten erhalten haben (Essen kochen, Wäsche waschen, Sauber machen), minimale Selbstverpflegung lernen können.

Das Essen auf Rädern

wird seit August vergangenem Jahr von einem neu angestellten Fahrer geliefert (Radu Dumitrescu) und wird von der Kantine des Landeskonsistoriums zubereitet. Dieser Dienst ist weiterhin ein willkommenes Hilfsangebot für die vielen Gemeindeglieder und Bürger von Hermannstadt, die sich nur unter erschwerten Bedingungen regelmäßig eine warme Mahlzeit zubereiten können. Bei der Aufnahme in diesen Dienst wurden alle Nutzer von unserer Sozialarbeiterin besucht, um die Sozialanamnese zu erstellen und um jeden Fall gemeinsam zu beurteilen. (Akten mit Belegen über die familiäre Situation, Gesundheitsnachweise, Einkommensnachweise u.a. verschiedene Dokumente, die je nach Fall erforderlich waren). Außerdem werden diese Personen noch mindestens einmal im Jahr besucht um den geleisteten



Für manche der Senioren ist ein freundliches Wort von Radu Dumitrescu der einzige Kontakt an diesem Tag



Bald können wir am Diakoniehof einen Streichelzoo einrichten

Dienst zu bewerten. Auf der Grundlage der Sozialanamnese wurden Verträge und Fragebögen verwendet und ausgearbeitet. Insgesamt versorgt dieser Dienst jeweils rund 38 Empfänger täglich (40 % dieser sind Gemeindeglieder). Im Laufe des Jahres 2023 hatten wir 44 Nutznießer, davon 15 Neuaufnahmen. Vergangenes Jahr hatten wir Besuch von Frau Pfarrerin Dorothee Seredszus, von der Evangelischen Kirchengemeinde Babenhausen, die unseren Dienst seit cca 25 Jahren unterstützen.

Am Diakoniehof Schellenberg,

dem ehemaligen Schellenberger Pfarrhof, konzentrieren sich mehrere Angebote unserer Diakonie: Hier ist z.B. das "Betreute Wohnen" untergebracht. Hier finden gefährdete und von sozialer Ausgrenzung bedrohter Menschen für eine befristete Zeit Unterschlupf, bis sich ihre Verhältnisse stabilisieren und die Gesundheit wie auch die Papiere einigermaßen in Ordnung kommen. Oft kommen Opfer häuslicher Gewalt zu uns, Frauen mit Kindern, die keine Bleibe mehr haben. Allen wird Unterstützung und Beratung angeboten. Zunächst stehen der Aufbau des Vertrauens an, sowie grundlegende Hilfen - z.B. die Beschaffung fehlender oder abgelaufener Dokumente, wie auch die Begleitung zu diversen Ämtern. Einige der

Schwerpunkte unserer Leistung sind: Aufklärung zu bestehenden Rechtsnormen, Information zu Hilfsangeboten, Unterstützung bei Entwicklung realistischer Vorstellungen von Integrationsmöglichkeiten, Abbau von Unsicherheit/Ängsten gegenüber staatlichen Institutionen, Vermittlung persönlicher Kompetenzen und Bewältigungsstrategien. Hilfreich dafür ist das Einüben eines geregelten Tagesablaufs, der für viele nicht mehr selbstverständlich ist.

Dazu gehören Tätigkeiten im Haushalt, individuell und auch gemeinschaftlich; die Pflege der Tiere – Geflügel und Schafe – und der koordinierte Einsatz in dem Gemüse- und Blumen-garten.

Neben den therapeutischen Wirkungen gibt es dadurch immer wieder mal etwas Frisches auf den Tisch, aus dem Überschuss wird gelegentlich noch

ein Nebeneinkommen für den Diakoniehof erwirtschaftet, da sich ein kleiner Abnehmerkreis in der Kirchengemeinde gebildet hat, der diese Gartenprodukte schätzt: Gemüse, Kräutertee, Fleisch, Blumen.

Im laufenden Jahr 2023 lebten 3 alleinstehende Mütter, 2 Erwachsene und 5 Kinder auf dem Diakoniehof Schellenberg. Neuaufnahmen waren 2 Mütter und 3 Kinder.

Wenn Sachen intensiv genutzt werden, geht natürlich auch immer wieder etwas kaputt. Vergangenes Jahr wurden am Diakoniehof folgende Sanierungsarbeiten durchgeführt: 3 Wohneinheiten wie auch eine Besuchertoilette, die einen hohen Grad der Abnutzung aufwiesen, wurden frisch renoviert, und den normalen hygienischen Standards angepasst. Für die erneute, finanzielle Unterstützung der Renovierungsarbeiten und Ausstattung sind wir dem Amt der Kärntner Landesregierung aus Österreich sehr dankbar!



Kräutertee-Sorten des Diakoniehofs

Unsere Diakonie bietet eine wunderbare Gelegenheit, sich einzubringen und Hilfe zu leisten: Man kann als Freiwilliger Helfer mitmachen. Man kann auch die staatlich geregelten 3,5 % seiner (sowieso schon bezahlten) Einkommenssteuer für diesen Zweck umwidmen. Unternehmer können sogar 20% ihrer Gewinnsteuer diesem sozialen Zweck widmen. Spenden sind natürlich ebenfalls willkommen. Oder man kann bestellen (über das Sekretariat der Kirchengemeinde).

A. Fazakas

Die Medikamentenstelle

Montag zwischen 9 und 11 Uhr ist die Medikamentenausgabestelle für alle Leute aus Hermannstadt und Umgebung geöffnet. Dort werden Menschen aller Konfessionen von der Apothekerin i.R. Erika Scherer mit Arzneimittel und Brillen versorgt. Voraussetzung ist eine ärztliche Verschreibung. Die „Apotheke“, die seit 1989 besteht, wurde auch im Jahr 2023 mit Hilfe unserer Partner aufrechterhalten: das Diakoniewerk Mönchengladbach, vertreten von Frau Ilse Harff und das Ehepaar Hubert Nensel und Ute Dornbach-Nensel und der Verein Humanitas Aichach in Deutschland, vertreten von Frau Lieselotte Pfundmair-Bischoff und Frau

Toni Karg. Jede Spende ist willkommen, da einige der benötigten Arzneimittel in Rumänien nicht erhältlich oder sehr teuer sind. Besonders die Pensionisten mit kleiner Rente, deren Medikamente nur zum Teil oder gar nicht von der Krankenkasse übernommen werden, ist das eine große Hilfe. Einige unserer Gemeindeglieder werden schon seit langen Jahren von der Kirchengemeinde mit Medikamenten unterstützt. Krankheiten wie Diabetes, Arthrose, hoher Blutdruck und Probleme mit Schilddrüse, Leber, Galle und Herz erschweren ihnen den Alltag. Sobald die Rente kommt, müssen sie ihre Rechnungen für Strom, Wasser, Gas, etc. begleichen, was die ohnehin kleine Summe dezimiert. Aus diesen Gründen sind sie jedes Mal dankbar für die medizinische Unterstützung.

M. Stanciu

Tageszentrum „Offenes Haus“

Im Jahr 2023 betreute das „Offene Haus“

36 Kinder aus schwierigen Verhältnissen und indirekt auch deren Familien. Das "Offene Haus" ist als ein sozialer Dienst offiziell akkreditiert. Vielfältiges geschieht hier: Nach einem warmen Mittagessen werden die Kinder bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben unterstützt. Die Kinder können hier duschen, Kleider waschen und sich umziehen. Sind die Hausaufgaben gemacht, können sie lesen, spielen, basteln, malen oder an verschiedenen anderen Aktivitäten teilnehmen.

Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin gab den Schülern der 7. und 8. Klasse im Jahr 2023 wöchentlich Nachhilfe in Mathematik, um sie auf die abschließende Prüfung vorzubereiten. Zusammen mit der Freiwilligen, die uns Geschichten vorlas, machten wir Pantomime-Wettbewerbe, in Teams improvisierten sie Handpuppenspiele, Karneval mit vielen Spielen und Herausforderungen.



Psychologischer Beistand:

Unsere Psychologin bietet Einzel- und Gruppentherapien an, um eine harmonische Entwicklung zu gewährleisten. Viele dieser Kinder werden zu Hause von ihren Familien vernachlässigt, einige von ihnen müssen sich selbst um ihre Nahrung und Kleidung kümmern. Wir möchten ihnen einen ruhigen Ort anbieten, an dem wir sie mit positiven Vorbildern und Verhaltensweisen vertraut machen können, die sie auf ein gutes zukünftiges Leben vorbereiten.

Bildungs-, Freizeit- und soziale Aktivitäten 2023

Feiertage wie Ostern, Weihnachten und alle Geburtstage wurden gefeiert - manchmal auch mit den jeweiligen Eltern, da viele der Kinder in der Familie keine besondere Aufmerksamkeit erhalten. Wir sprachen mit den Kindern über die schädlichen Auswirkungen von Alkohol und Drogen und versuchten, sie zu motivieren, diese Substanzen nicht zu konsumieren; über die Bedeutung einer angemessenen Körperhygiene, über Verhaltensregeln in der Gesellschaft und die Nutzung von Gemeinschaftsressourcen; über die Art und Weise, wie wir uns auf der Straße und in den öffentlichen Verkehrsmitteln verhalten;

Wir feierten den Tag der Menschen mit Down-Syndrom (21.03.) und stellten fest, dass es in Ordnung ist, anders zu sein. Wir sprachen über unsere Träume und Wünsche und wie wir sie verwirklichen können.

Wir feierten den Tag der Familie (wie definiert man eine Familie?). Wir feierten den Tag des Friedens und

den Tag der Bildung, indem wir das Recht auf Bildung vorstellten und Workshops abhielten, in denen die Vorteile dieses Rechts hervorgehoben wurden; wir diskutierten das Recht auf Schutz. Jeder hatte die Möglichkeit, über gefährliche Ereignisse zu berichten, die er auf der Straße erlebt hatte. In der Diskussion haben wir auch erarbeitet, wie man sich schützen kann.

Gesundheit

Wir haben den Kindern den Zugang zu Zahnärzten erleichtert, die über die Versicherungsgesellschaft arbeiten. Die Gemeindeschwester wurde im Laufe des Jahres mehrmals gerufen, um den Gesundheitszustand der Kinder zu überprüfen. Glücklicherweise sind wir alle relativ gesund, abgesehen von den bereits bekannten Problemen wie Sehstörungen, Psychosen und ADHS, die wir langsam aber sicher in den Griff bekommen, haben wir relativ häufig mit der Läuse-Epidemie und Zahnproblemen zu kämpfen..

Ausflüge

Anlässlich der Woche des **Katastrophenschutzes** besuchten wir den Hauptsitz der Aufsichtsbehörde für Notfallsituationen. Zum ersten Mal in ihrem Leben gingen unsere Kinder 2023 in den **Zirkus**. Wir waren eine Woche lang im **Ferienlager** in Salzburg/Ocna Sibiului, die Kinder hatten sonst keine Gelegenheit zum Schwimmen.



Während der Ferien organisierten wir wöchentliche Besuche im **Altenheim** auf der str. Azi-lului. Die Senioren im Heim zeigten sich begeistert und offen, ihre Erfahrungen zu teilen. Sie begannen sich an unsere Anwesenheit zu gewöhnen, erinnerten sich an unsere Gesichter und hatten sogar den Mut und die Geduld, von uns neue Spiele zu lernen. Wir betrachten diese Besuche als eine Win-Win-Situation.

Gemeinsam mit den älteren Kindern nahmen wir

an einem **Schulungsprogramm** teil, um mögliche Fälle von Menschenhandel und/oder sexueller Gewalt zu erkennen. Um die Inklusion zu fördern, organisierten wir mit zwei Kooperationspartnern die Veranstaltung "**Star für einen Tag**", bei der unsere Kinder zum ersten Mal auf einer offenen Bühne auftraten, auf einem Stadtplatz voller Gäste und Zuschauer. Die Emotionen waren hoch, aber sie schafften es, auf der Bühne die Choreographie, die sie im Laufe des Jahres in den **Tanzkursen** in unserem Zentrum gelernt hatten, und die Mode (Kleidung, die uns später gespendet wurde) zu präsentieren. Dort organisierten wir mit Hilfe einer jungen Freiwilligen einen **Malworkshop** und einen FacePainting. Wir haben Grußkarten und andere Überraschungen für Eltern und liebe Menschen in unserem Leben vorbereitet sowie verschiedene Artikel für den Basar, den wir anlässlich des Tages der offenen Tür Nikolaustag, zur Feier unseres 22-jährigen Bestehens, veranstaltet haben. Wir haben mit den Kindern Plätzchen, Kekse, Torten und Apfelkuchen gebacken.

Die Zusammenarbeit mit den Familien der Kinder, die das Tageszentrum besuchen, erfolgt durch Treffen, die für die "**Elternschule**" organisiert werden, durch Besuche zu Hause und per Telefon. Wir versuchen auch, den Eltern bei der finanziellen Bildung zu helfen, ein Bereich, in dem sie sehr schwach sind.

Wir setzen unsere Arbeit in diesem Jahr mit Unterstützung, Beratung und Informationen für Kinder, Eltern und die Gemeinschaft fort, wir machen "Schritte in die Zukunft" und danken für jede Unterstützung.

D. Fruman

Flüchtlingshilfe

Auch 2023 stellte unser Gemeindeverband die alte Schule des Hammerdorfer Gemeindezentrums kostenlos der ukrainischen Gemeinschaft von Hermannstadt zur Verfügung, die ihren Grundschulbetrieb weiterführten. Und mehr als das.

Ihr Koordinator Evgheni Vovk schreibt:

Im Jahr 2023 spielte die Kirchenburg Hammersdorf eine entscheidende Rolle bei der Bereitstellung eines sicheren und fürsorglichen Umfelds für ukrainische Flüchtlinge. Die alte Schule war ein Leuchtfeuer der Hoffnung und beherbergte im Schuljahr 2022-2023 117 ukrainische Flüchtlingskinder der Grundschule. Sie bot nicht nur Bildung, sondern auch einen Raum, in dem sie leben, wachsen und spielen konnten.

Im Sommer 2023 organisierte unser Schul-Team ein spezielles Sommerprogramm für ukrainische Kinder. Ziel dieses Programms war es, den Kindern eine ganzheitliche Erfahrung zu bieten, die verschiedene Aktivitäten und Veranstaltungen umfasste. Die Kinder nahmen an verschiedenen Bildungs- und Freizeitaktivitäten teil, die ihre Kreativität, ihre Fähigkeiten und ihr Wissen förderten. Auf einer Ausstellung ihrer Kunstwerke konnten sie ihre Talente präsentieren und bekamen eine Plattform, sich auszudrücken, und mit der Gemeinde in Kontakt zu treten. Zusätzlich zu den bestehenden Programmen führte die Hammersdorfer Schule im Jahr 2023 auch ESD-Kurse für Kinder ein (Education in Sustainable Development, Erziehung für nachhaltige Entwicklung).

Der Geist des Feierns lag in der Luft, als die Kinder in der Hammersdorfer Kirchenburg wichtigen Anlässen gedachten. Am 1. Juni feierten sie freudig den Kindertag; auch der Tag der Unabhängigkeit der Ukraine wurde mit großem Enthusiasmus gefeiert und weckte in den jungen Menschen ein Gefühl des Nationalstolzes.



Theaterprojekt



Nach etlichen Stationen, die man mit verbundenen Augen und allen Sinnen durchmachte, waren diese Flügel das Erste, auf das der Blick fiel. "Gehe den Weg des Labyrinths. In der Mitte findest du die Antwort auf deine Frage", sagte die Frau in weißem Gewand, Engelflügel an dem Haken am Zaun, sie sprach rumanisch mit ukrainischem Akzent.

Im Laufe des Jahres entwickelte sich die alte Schule in der Hammersdorfer Kirchenburg zu einem umfassenden Bildungszentrum, mitgestaltet vom Verein Susnima & Partnern. Z.B.

gab es ein besonderes Stationentheater – Sensory Labyrinth Theater – durch das die Besucher individuell geführt wurden.

„Es handelt sich um eine immersive, multisensorische Erfahrung mit dem Titel WIR SIND LEBENDIG, die gemeinsam mit ukrainischen Lehrern, die vor dem Krieg Schutz suchen, entwickelt wurde“, schreibt Iwan Brioc, auf den diese Idee zurückgeht. Traumata werden durch angewandtes Theater behandelt, durch Achtsamkeit und den Fokus auf das Erleben von Zusammenhängen. Mit oft zugebundenen Augen tastete man sich durch Labyrinth, erlebte Grundsituationen des Lebens durch Geräusche oder Stille; Unsicherheit und unerwartete Ausblicke.

"Ich habe immer noch Gänsehaut. Was Sie gemacht haben, ist das Beste, was mir in den letzten 12 Monaten passiert ist. Jede Bewegung, jeder Geruch und jeder Geschmack fühlte sich anders an, als vor dem Krieg. Als ob ich dieses Jahr nicht gehabt hätte, als ob wir wieder in Odessa zu Hause wären, Pläne für die Zukunft machen und wissen, dass wir sie haben. ... Danke an das ganze Team! Für jede Umarmung, für all die Arbeit, die ihr mit offenem Herzen macht! Ich möchte euch jetzt alle umarmen." schreibt eine der Teilnehmerinnen.





Am Jahrestag der russischen Invasion in die Ukraine luden wir die ukrainische Gemeinschaft zur Mittagsmusik in die Stadtpfarrkirche ein. Unsere Kantoren hatten speziell Musik ukrainischer Komponisten ausgewählt, Schauspielerinnen aus dieser Gemeinschaft trugen aufwühlende Anti-Kriegs-Texte vor und alle, die wollten, konnten eine Kerze für ihre Lieben auf den Altar zwischen die Aschegefäße von Aschermittwoch stellen.

Am Nachmittag versammelten sich mehrere hundert Mitglieder der ukrainischen Gemeinschaft am Huetplatz, um ihrer Gefallenen und Verwundeten zu gedenken. Es war eindrücklich mitzuerleben, wie manche der Familien ihre daheimgebliebenen Männer über Videoanrufe dazuschalteten und mit ihnen redeten, als seien sie direkt dabei. Damit wurde der Kreis der Anwesenden noch einmal in die Ukraine hin erweitert.



Vertreter des Hermannstädter Lions-Clubs übergaben eine Spende für den Einbau von Toiletten und die Modernisierung der Heizung in der alten Schule Hammersdorf, in der vier ukrainische Grundschulklassen funktionieren. Mit dabei war auch einer der Konfirmanden.



Oksana Bychek arbeitet seit fast einem Jahr bei der Betreuung der Gäste mit. Die Psychologin kommt aus Kyiv und lebt mit ihren beiden Söhnen seit Beginn des Krieges in Hermannstadt.

8. Verwaltung:

Der Leitungsausschuss bespricht wöchentlich laufende Verwaltungsfragen. Mit dabei sind Kuratorin Philippi, Presbyter Mureşan, Amtsleiterin Nartea und Stadtpfarrer Dörr.

Prozeße: Für die Enteignung des Grundstücks von 324 m² beim Strandbad konnten wir die Kompensationssumme mit Anwalt Chirilă auf 152.425 Lei mehr als verdoppeln. Für 6 Immobilien, deren Rückgabe abgelehnt wurde, hat die Kirchengemeinde Anwalt Albulescu beauftragt. Weitere 7 sind noch bei der Spezialkommission, sie wurden über das Landeskonsistorium beantragt, Ausgang ungewiss bis chancenlos.

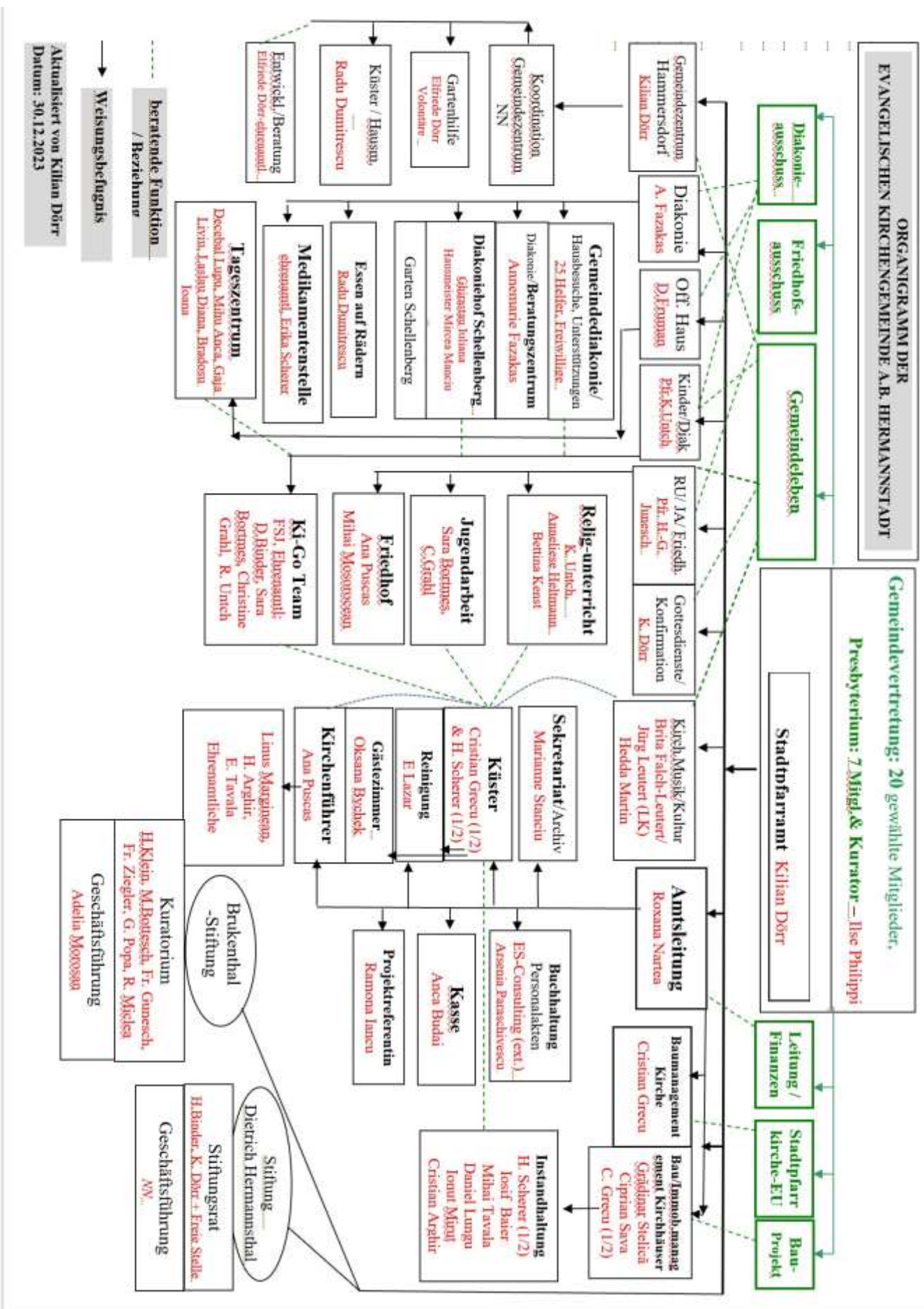
Für Rechtsfragen in den Bereichen Brukenthalmuseum und Strandbad (Corsa Trans) vertritt uns Dan Gorcea als Anwalt auf Vertragsbasis. Im Laufe des Jahres 2023 haben wir einen neuen Zusatzakt mit Corsa Trans unterschrieben, der den Neubau des Gebäudes am Strandbad regelt.

Mitarbeiter: Im Bereich **Immobilienverwaltung** lief die Probezeit des Immobilienverwalters S. Grădinaru nach einem Jahr aus. Das Presbyterium verlängerte seinen Vertrag nicht, und stellte nach einer Ausschreibung Ciprian Sava als neuer Immobilienverwalter an..

Im Bereich **Jugendarbeit** wurden 2 neue Mitarbeiterinnen angestellt: Christine Grahl mit voller Norm und Sarah Bortmes mit ¼ Norm.

R. Nartea

Organigramm der Kirchengemeinde – Dezember 2023



9. Bauarbeiten

Stadtpfarrkirche:

Nach Abschluss der grossen Renovierung kommen nun die Nacharbeiten: eine Liste mit Nachbesserungen wird abgearbeitet, und die nötigen Einrichtungen vorgenommen, die für ein normales Funktionieren des Kirchengebäudes nötig sind:

In den Nischen des Turmsockels im südlichen Durchgang zwischen Hauptschiff und Ferula wurden **Holzschränke** eingebaut, um gottesdienstlichen Bedarf wie Gesangbücher, Broschüren, Decken, Geschirr für den Kirchentee etc. aufzubewahren. Auch die ganzen Putzgeräte nebst Material fanden einen angemessenen Aufbewahrungsort in einem geschlossenen **Stauraum** unter der Metalltreppe zur Ferulaempore.

Im selben südlichen Durchgang konnte auch ein Mobiliar eingebaut werden, das eine **Teeküche** mit Warmhalte-Platten, Tee- und Kaffeemaschine, Spüle und Geschirrspülmaschine, sowie einen Wagen für das Geschirr enthält.

Die **Türe** zwischen S-Querschiff und technischem Raum wurde aus dem Holz von entfernten Kirchenbänken neu zusammengestellt, eine weitere Türe zum Aufgang zur Bischofsloge eingebaut, was den technischen Raum und die dazugehörige Toilette sofort wärmer werden liess.

Laufende Reparaturen an Dach und Firstziegeln, Dachrinnen, Sammelbecken. Montage weiterer Regenwasser-Klappen auf der Nordseite. Es wird an einem Wartungsplan für das Gebäude gearbeitet, in dem sämtliche Instandhaltungsarbeiten, technische Überprüfungen und Pflegemassnahmen in einem Arbeitskalender verzeichnet werden.



Stein-restauratorin Pia Prade aus Hammersdorf erneuert einen Stein der Laibung des Sakristei-Eingangs. Sie ist inzwischen für Arbeiten an Baudenkmalern akkreditiert.



Erfreulicherweise erfuhren wir 2023, dass schon im Jahr zuvor die Baufirma für die Renovierungsarbeiten an der Stadtpfarrkirche einen Preis des landesweiten Verbandes der Restauratoren von Baudenkmalern erhalten hatte

Schulen: Instandhaltung und Reparaturen

Constitutiei nr.2: (ehemalige Mädchenschule): Fertigstellung der Renovierung der historischen Fenster der ehemaligen Mädchenschule, Fertigstellung des Innenhofes und Pflanzung von vier Linden im Garten, Reparaturen an den Firstziegeln, Regenwasser-System zur Gartenbewässerung.

Arte-Lyzeum str. Odobescu (ehemalige Knabenschule): Reparatur der Heizungsanlage inkl. Ersetzen von defekten Heizkörpern und Warmwasserleitungen; Reparatur der Elektro-Anlage inkl. Ersetzen der Sicherungskästen.

Brukenthalschule: Das Architekturbüro Modul28 wurde mit einer umfassenden Planungsarbeit beauftragt, die alle nötigen Unterlagen inkl. Feuerschutz enthalten wird, um Mittel für eine denkmalgerechte Sanierung der Brukenthalschule durch europäische Fördergelder zu beantragen. Natürlich laufen die anfallenden Reparaturarbeiten weiter: Der Keller auf der Westseite musste nach Wassereinbruch trockengelegt und Fussboden sowie die feuchten Mauern grundlegend saniert werden. Ebenso wurden laufende Dachreparaturen unternommen.

Agricol-Lyzeum, str. Banatului (ehemaliges Mädchenlyzeum): Reparaturen an der Elektro-Anlage und Erneuern des veralteten Sicherungskastens. Planungsarbeiten zur Renovierung der Turnhalle.

Wohnhäuser: Renovierungen und Instandhaltung



*Im Innenhof des Hochmeister-Hauses wird gepflanzt.
Das Warmwasser für alle Wohnungen wird durch
zwei thermische Solaranlagen bereitgestellt.*

Tipografilor nr.12: Etwa ein Drittel der gesamten Dachfläche wurde in einer großen Sommerbaustelle der Wandergesellen ertüchtigt und neu eingedeckt. Mit einem rumänischen Bautrupp wurden die Fassaden Richtung Strasse und Innenhof renoviert. Eine große Aktion war die Erneuerung der Kanalisation; dabei wurde auch der Innenhof neu gepflastert, Grünflächen vorgesehen und ein Catalpa-Baum gepflanzt. Der Innenhof des Kulturzentrums wurde saniert, inklusive die Fassaden ringsherum und ebenfalls ein Baum gesetzt.

Măsarilor 2: Eine geräumige Wohnung im Hochparterre wurde grundlegend saniert und in ein Architekturbüro umgewandelt; die Mitarbeiter dieses Büros gestalteten dann den Innenhof seiner historischen Anlage gemäß, was eine behutsame Begrünung einschloss.

Piata Schiller 4 und Timotei Popovici 9 (Hochmeister-Haus): Sanierung des Innenhofs, Reparatur Dachrinnen und Anpflanzung eines Trompetenbaumes (Catalpa) in den beiden benachbarten Gebäuden.

Balcescu 7: Aussentüre Schmuckladen ersetzt

Balcescu 9: Dachreparatur, inkl. Festigung eines Schornsteines; Wasser- und Abwasserarbeiten; Reparatur Treppenhaus;

Im **Luxemburghaus** und auf **Balcescu 7** ist der Abwasser-Kanal repariert und teilweise erneuert worden.

Ion Neculce 9, Offenes Haus – Tageszentrum: Installation einer Solaranlage für Warmwasser.

Turnului 2: Erneuerung der Heizung

Drei Wohnungen wurden grundlegend renoviert: **Nicolae Balcescu 7**, Partere; **A.Iancu 11**, I Stock (Graef) und **Mitropoliei 28** – Partere.

Mitropoliei 28: Trockenlegung und Reparatur einer durch Wasserschaden betroffenen Mauer im Wirtschaftsclub.

Mehrere **Badezimmer** wurden renoviert: Bălcescu nr 9 – etaj 1 (Haghiac), Timotei Popovici nr.9 – etaj 1 (Brecht și Rădulescu), Gästezimmer nr. 2 și 3 vom Huetplatz 1.

Avram Iancu 11: in der Wohnung über dem Haupteingang wurde der Holzfussboden, inkl. Tragebalken ersetzt, die durch einen früheren Wasserschaden morsche Stellen aufwiesen. Bei der Gelegenheit konnten wir auch das Bad und die Küche renovieren.

Patrioților 11: Ein Blitzschlag traf die 30 m hohe Tanne neben dem Pfarrhaus und brach ein Drittel davon ab, das glücklicherweise so herunterkam, dass das Haus kaum beschädigt wurde. Da der Stamm bis hinunter gespalten war, musste dieser in einer zweitägigen Sonderaktion abgetragen und zu Feuerholz verarbeitet werden. Da der Blitz auch die elektrischen Bestandteile der Heizung verschmort hatte, musste sie ersetzt werden, in dem Zuge wurde auch die Erdung der gesamten Elektroinstallation verbessert.

Călugăreni 38: Dachrinnen und Schneefanggitter wurden ersetzt, der unterirdische Abfluss für Regenwasser wurde repariert, weil von hier aus die Feuchtigkeit in die Kellermauern drang.

Cetății 8: Der Innenhof wurde repariert und die Innenhof-Fassade gestrichen.

Hammersdorf:



Das Hammersdorfer Pfarrhaus während der Renovierungsarbeiten im Spätherbst

Kirche: Dachreparaturen

Kapelle: da die historische Kapelle an der S-O Seite der Kirche nicht im Grundbuch eingetragen war, und das Grundbuch sich seit Jahren weigerte, trotz aller nötigen topographischen und historischen Unterlagen dieses Kapelle einzutragen, musste ein jahrelanger Prozess geführt werden, durch den das Grundbuch durch richterlichen Beschluss gezwungen wurde, diese Kapelle einzutragen.

Pfarrhaus: Fassadenrenovierung, Festigung der Dachgiebel- einer wurde neu aufgemauert, Reparatur der Dachrinnen und Neu-Positionieren der Regenwasserbehälter; Erneuern des Elektroanschlusses und unterirdische Verlegung der Stromkabel

Alte Schule: Weiterarbeit an der Einrichtung der Gemeinschaftsküche in der alten Schule mit Dunstabzugshaube, Doppelspüle, Geschirrspülmaschine und 2 Inox Tische. Die Aussentüre zur Küche hin wurde ersetzt. Installation von Sonnenkollektoren für Warmwasser sowie zwei zusätzliche Toiletten für die obere Etage, Reparaturen an der Fassade.

Wirtschaftsgebäude Pfarrhof: neue Dachrinnen

Küsterhaus: Renovierung der Mansarde, Beseitigung von Wasserschäden im Bad.



Backtag als Teambuilding der Mitarbeiter und Freiwilligen: in der Hammersdorfer Küche werden die großen Lebkuchensterne für die Christbescherung gebacken

10. Friedhofspflege

Mitglieder des Friedhofsausschusses:

Hans-Georg Junesch, Ilse Philippi, Elisabeth Rusu-Auner, Winfried Ziegler, Ana Pușcaș

Evangelischer Teil des städtischen Friedhofs

Ende 2022 wurde die langjährige Zusammenarbeit mit Dumitru Crăstănuș, unserem Friedhofspfleger und Poeten, mit einer kleinen Feier im Pfarrhaus beendet. Er erfüllte kurz davor sein 70. Lebensjahr, und hat seit 2015 mehrere Gedichtbände veröffentlicht, die von seiner Friedhofsarbeit inspiriert sind: *Întemeierea somnului*, *Livada nopții*, *Morminte insomnice*, *Citirea oaselor*, *Cartea cu mituri*.

Gott sei Dank konnte ab 2023 die Pflege neu aufgestellt werden. Helga Farcașiu, Inhaberin des Familienbetriebs für Blumenanzucht namens „Amarylis“, übernahm die Pflegearbeiten. Das Auftragsystem der letzten Jahre wurde beibehalten. Aufgrund von zeitlich begrenzten Dienstleistungsverträgen (2023 waren es vier) führte Frau Farcașiu die notwendigen Arbeiten durch. Dabei handelte es sich um Beschneiden der Hecken und Büsche sowie das Beschneiden des Efeus und das Mähen von aufgelassenen Grabstellen. Die Kosten konnten von den Spenden der Heimatgemeinschaft Hermannstadt beglichen werden.



Im Herbst wurde eine Verschönerungsaktion durch die Kirchengemeinde durchgeführt, an der Konfirmanden, Jugendliche, Freiwillige, Ehrenamtliche und Mitarbeiter des Stadtpfarramtes teilnahmen. Jeweils in 2-3er Gruppen pflanzten wir Bäumchen, schnitten Hecken, sammelten Plastikmüll und putzten überwachsene Gräber.

Friedhof Schellenberg

In diesem Jahr wurde auch das Projekt „**Wiederbelebung des evangelischen Friedhofs in Schellenberg**“ in Angriff genommen.

Der hierfür angestellte Pfleger Mihai Mosorocean hat es bis Ende des Jahres geschafft, den stark verwilderten und zugewachsenen Friedhof von Gebüsch und Baumwildwuchs zu befreien.

Siehe auch die Fotos neben diesem Text.



Dank der regelmäßigen Pflege des Grasbewuchses, auch rundum die Einzelgräber, bekam der Friedhof wieder einen ansehnlichen Aspekt.

Der Friedhof ist jahrelang nur sporadisch genutzt worden. Etwa alle zwei Jahre gab es eine Beerdigung. Eine Basispflege erfolgte bis 2018 durch eine Nachbarsfamilie, die das Gras von den Hauptwegen zum Heumachen mähte. 2022 wurde das Gras für den Diakoniehof Schellenberg genutzt.

Unser Freiwilliger Daniel Keck hat die Vorarbeiten für das Grundbuch-Register durchgeführt, welches die einzelnen Grabstellen samt Fotos und Beschriftung enthält.

Damit sind die Voraussetzungen geschaffen, 2024 den Betrieb des Friedhofs wieder aufzunehmen. Laut Beschluss des Leitungsrates des Gemeindeverbandes soll der Schellenberger Friedhof für Menschen aller Konfessionen offen sein und auch alternative Beerdigungsformen bieten.



H.G. Junesch

11. Kuratorium des Brukenthalmuseums.

Das Kuratorium (7 Mitglieder, Vorsitz: Ilse Philippi) Mitglieder: Stadtpfarrer: Kilian Dörr; Gemeindeguratorin: Prof. Ilse Philippi; Vertreter des Landeskonsistoriums: Prof. Martin Bottesch; Vorsitzender des DFDR: Dr. Paul - Jürgen Porr; Unterstaatssekretär beim DRI: Thomas Sindilariu; Fachmann Kulturgeschichte Brukenthalmuseum: Dr. Frank-Thomas Ziegler; Amtsleiterin: Dipl. Kff. Roxana Nartea; Rechtsanwalt Dan Gorcea.

Das Kuratorium trifft sich online, was sich als effektiv herausgestellt hat. Oft mussten Sitzungen kurzfristig anberaumt werden, dennoch kamen die Teilnehmer vorbereitet zur Sitzung und beteiligten sich aktiv an einer Meinungsfindung. Anwalt Gorcea hatte dann die schwierige Aufgabe unsere Vorstellungen auf ihre rechtliche Gültigkeit hin zu prüfen und den Text professionell zu formulieren.

Rechtslage der EKH in Bezug auf das SvB-Erbe.

Das Jahr 2023 zeichnet sich durch die Bemühungen der EKH aus, die Besitzverhältnisse an **Immobilien** und der bebauten und unbebauten Flächen rechtskräftig zu verankern dh im **Grundbuch nach den Normen von e-Terra** einzutragen. Das war deswegen schwierig, weil 1996-2000, als das Museum noch nicht zurückgegeben war, ein großes Gebäude vom Staat gebaut wurde (Neue Bibliothek), das uns zusammen mit dem entsprechenden Baugrund und einem nicht genau definierten „teren aferent“ nicht zugesprochen wurde. Am Ende des Jahres waren die Unterlagen so weit, indem die EKH zustimmte, dass 370 m² von den insgesamt 3730 m² abgetreten (Besitzteilung) werden. Im Jahr 2024 ist das nun eine wichtige Aufgabe die Besitzsituation endgültig zu dokumentieren.

Außerdem arbeitete das Kuratorium an einem Entwurf für den **Regierungserlass** zur Zusammenarbeit der beiden Besitzer Staat und EKH. Wir machten es möglich, einen Entwurf für den Erlass zu formulieren, den wir im Januar 2024 an die Regierung schickten.



Großen Publikumsandrang gab es, als fünf der berühmtesten Gemälde aus der Brukenthalsammlung im April in Bukarest zu sehen waren – bei ART SAFARI, einem der großen Ausstellungsveranstalter.



Steinelemente des Portals des Brukenthalmuseums am Grossen Ring werden entfernt, da sie abzufallen drohten. Es existieren Konzepte für die Steinrestaurierung des Portals, doch konnte die Finanzierung dafür noch nicht bereitgestellt werden. Im Auftrag der Kirchengemeinde erstellte Architekt T.Pavelescu die nötigen Unterlagen für einen Antrag zusammen, den wir bei dem INP (Institutul National de Patrimoniu) für die Erstellung einer umfassenden Restaurierungsplanung einreichten.

Diese einmaligen und sehr wichtigen Arbeiten waren auch deswegen möglich, weil es eine offizielle Plattform der Begegnung zw. EKH und Kulturministerium gab in Form einer **Arbeitsgruppe „OMC 3286/11.08.2023“** durch Ministererlass der Kulturministerin, Raluca Turcan, gegründet. Der gehören von Seiten der EKH an: Kilian Dörr, Ilse Philippi, Friedrich Gunesch, Dan Gorcea und Roxana Nartea. Seither gab es 2 Sitzungen.

Mitte Dezember mussten die beiden Nutzungsverträge erneuert werden. Sie sind die wichtigsten Dokumente der Zusammenarbeit. Das geschah ebenfalls unter Mitarbeit aller Mitglieder des Kuratoriums und erstmals ging die EKH in Vorleistung und legte die beiden Entwürfe (Immobilien bzw. Sammlungen) vor und die SvB-Leitung bearbeitete sie als Vorlage. Neu war, dass die EKH in den Nutzungsverträgen für 2023 eine **Evaluierung am Jahresende** einführte, die zu einigen Diskussionen führte, die aber für beide Seiten sehr wichtig sind. Von Seiten der EKH machten sie Ilse Philippi, Julia Derzsi, Roxana Nartea.

Laufende Mitarbeit beim Brukenthalmuseum: Interimistischer Museumsleiter ist Dr. Alexandru Chituta.

Sie geschieht auf der Leitungsebene durch die Mitgliedschaft im Verwaltungsrat. Der besteht aus 13 Mitgliedern, wovon 6 von Seiten der EKH ernannt sind: Kilian Dörr, Ilse Philippi, Paul-Jürgen Porr, Frank-Thomas Ziegler, Rudolf Gräf, Julia Derzsi. Unser „Fraktionssprecher“ ist Stadtpfarrer Kilian Dörr.

Außerdem wird unser Einverständnis beim Verleih von Objekten, wie auch bei nötigen Renovierungsarbeiten eingeholt. Mit A. Chituta hatten wir eine längere Besprechung im Stadtpfarramt (K. Dörr, I. Philippi, D. Gorcea), wo wir das Thema „Versicherungen“ der Gebäude und vor allem „Meisterwerke“ besprachen.

Die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirates haben beratende Funktionen: Dr. Konrad Gündisch, Dr. Harald Roth, Dr. Erika Schneider. Ihr konkreter Beitrag innerhalb des SvB ist noch nicht festgelegt. Für die EKH spielen sie die Rolle von zuverlässigen Beratern.

I. Philippi

12. Umweltarbeit in unserer Kirchengemeinde:

Begrünung des Kirchhofs

Wegen der Kirchenrenovierung musste die Linde, die neben dem Treppentürmchen stand, in den Hof des Arte-Lyzeums verpflanzt werden – sie ist glücklicherweise angewachsen. An ihrer Stelle wurde eine neue große Baumscheibe angelegt und mit einer kleinen Linde nebst vielen Blumen bepflanzt – alles mit Erlaubnis des Bürgermeisteramtes, denn dieser Platz ist öffentlicher Grund und Boden.



Erstaunlich verstärkt wurde dieser Begrünungseffekt noch durch verschiedene Zierbäume und Sträucher in großen metallenen Kästen. Diese wurden während des Theaterfestivals von einem Sponsor installiert, und danach der Stadt zur Nutzung überlassen.

Aktion PFLASTERGRÜN – mit der Stadt wurde abgemacht, dass am Schul- und Kirchhof die kleinen Pflanzen, die zwischen den Pflastersteinen wachsen, nicht mehr mit Herbiziden ausgerottet werden, sondern wachsen dürfen: so regulieren sie die Feuchtigkeit und festigen den Boden, damit der Sand zwischen den Steinen nicht weggespült wird.

Bauernmarkt VINEREA VERDE;

2023 hat sich der Bauernmarkt am Huetplatz weiterentwickelt: neue Produzenten sind dazugekommen, andere haben ihr Angebot erweitert. Schwierig bleibt es, die Landwirte von einer Zertifizierung als Bio-Betrieb zu überzeugen; einige haben es trotzdem geschafft. Jedenfalls hat sich in den letzten Jahren ein guter Kundenstamm entwickelt. Wir beantragen unseren Markttag monatlich neu bei dem Bürgermeisteramt und geben die Standgebühren weiter dorthin, versorgen die Kühlgeräte mit Strom aus der Kirche und schlichten gelegentlichen Streit zwischen den Marktfrauen. 2023 kamen zu „Vinerea Verde“ jeden Freitag von 9-13 Uhr etwa 8 – 25 lokale Produzenten. Die wöchentliche Freitags-Mittagsmusik in der Stadtpfarrkirche ist ein Bonus, den jedoch weniger die Marktleute, sondern eher deren Kundschaft besucht.



Grüner Strom : Unsere Kirchengemeinde bezieht elektrische Energie von einem Betreiber, der hauptsächlich erneuerbare Energien in seinem Strom-Mix hat. Daneben versuchen wir, an geeigneten Standorten selber mit Fotovoltaik Strom zu produzieren, und von der Regelung Gebrauch zu machen, dass über 2 Jahre hin der produzierte mit dem verbrauchten Strom aufgerechnet wird – das heisst, die Überproduktion des Sommers bzw. Tages kann winters bzw. nachts verbraucht werden. Für den zusätzlich ins Netz eingespeisten Strom sollen wir eine kleine Vergütung von ca. 20 bani pro kWh erhalten, wobei der von uns aus dem Netz bezogene Strom ca. 80 bani pro kWh kosten würde. Insgesamt wurden am Diakoniehof Schellenberg von Juni bis Dezember 2023 über 13 MWh Elektroenergie produziert.

Grüner Verkehr: keine Autorallyes mehr durch die Altstadt. Eine Unterschriftensammlung unserer Kirchengemeinde, der sich auch andere Gemeinden und Kulturinstitutionen anschlossen hatte Erfolg: im Stadtrat sprach man sich gegen solche aus der Zeit gefallene und schädliche Veranstaltungen aus.

Gärten

Als Zeichen der Freundschaft pflanzten Schülerinnen, Lehrerinnen und Eltern der **Ukrainischen Schule** im Frühjahr 2023 im Pfarrgarten ein Apfelbäumchen und einen Kalina-Strauch aus Odessa. Neben dem Diakonie-Nussbaum aus Mölln, den Bäumchen vom Vice-Chief des Stockbridge Mohican Tribe, Greg Miller, dem von Margot Käßmann gepflanzten Reformationsbäumchen und den Kornel-



„Chervona Kalina“ erklingt Im Hammersdorfer Pfarrgarten

kirschen der Partnergemeinde Klagenfurt entsteht hier ein Garten der Freundschaft, ein Zeichen des Netzwerks unserer Kirchengemeinde. Die Hammerdorfer Kuratorin Roswitha Scherer war dabei, Kantoren und Pfarrer des Gemeindeverbandes stimmten das ukrainische Freiheits-Lied „Chervona Kalina“ an, das die Schüler und Lehrerinnen begeistert weitersangen und der FSJ-Ler Pirmin Hinderling hatte einen grossen Pfefferminztee aus dem Garten vorbereitet



"Grüne Woche" am Diakoniehof Schellenberg

Im Rahmen der **Grünen Woche** für Schulklassen wurden Kinder und Jugendliche unterschiedlichen Alters in Schellenberg und Hammersdorf empfangen. Volontäre aus Rumänien, der Schweiz und Deutschland haben den Inhalt entwickelt, die Hauptamtlichen haben dann vor Ort alles vorbereitet.

Unter anderen waren Schulklassen der **Goga-Schule** (1. und 3. Klasse) in Schellenberg in der „grünen Woche“: Stationen mit Tätigkeiten waren Kompost mit Würmern, Pflanzenforscher mit Lupe, Schneckenwettlauf, Smoothie aus Brennnessel und Löwenzahn vorbereiten.

Die Idee mit dem Stationen-Karussell wurde von Elfriede Dörr für die zwölfte Klasse der **Brukenthalsschule** bei ihren Gartentagen in Hammersdorf weiterentwickelt.

Themen waren z.B.: Gesunder Boden-gesunde Lebensmittel-gesunde Menschen; Permakultur; Biodiversität im Stadtgarten; Kräuter-Unkräuter-Wildkräuter; Meditation & Aktion.

Die Erfahrungen und Anregungen wurden in einem **Handbuch „Schule auf dem Bauernhof“** gesammelt und verarbeitet, so dass sie nun weiteren Freiwilligen zur Verfügung stehen – zusammengestellt wurde es von Urs Sloksnath, der mit seiner Frau Diomira seit etlichen Jahren den Diakoniehof Schellenberg als Volontär mit Rat und Tat unterstützt.



Der kleine Teich dient als Überlaufbecken für die Regenwassertanks

Schüler des **Liceul Agricol Barcianu** besuchen jedes Jahr den Hammersdorfer Pfarrgarten (Foto links) – eine Folge sind dann Praktika interessierter Schüler zu bestimmten Themen. Ähnliche Praktika veranstalten Studenten der Agronomie- und **Hortikultur**fakultät der **Lucian-Bлага-Universität** in Hermannstadt

Im Juli luden wir Kinder im Grundschulalter zu den **Aktionstagen Klima und Garten** in die Grüne Kirchenburg Hammersdorf ein. Pia und Christian Jordan-Lichtenberger, eine Umweltjuristin und ein Pädagoge aus Österreich hatten ein wunderschönes Kinderprogramm erarbeitet, dass für jeden Tag ein anderes Thema vorsah: Biologische Vielfalt, Wasser, Müll, Verkehr und Lebensmittel. Gut pädagogisch aufgearbeitet und mit vielen Spielen durchzogen, erlebten 21 Kinder eine volle Woche, bei der sie einen Teil ihrer Jausenfrüchte selber aus dem Pfarrgarten ernten konnten.



Jause bei den Aktionstagen im Garten

Grundlagen: Elfriede Dörr sorgte dafür, dass im Hammersdorfer Garten weiter an Grundlagen gearbeitet wurde: Wege neu ausgerichtet und ausgebessert, Trockenmauer und Sonnenterasse fertig gestellt, Wassertanks an die Gartenmauer verlegt, grundlegende Gartenpflege mit jeweiligen Mitarbeitern und Volontären in mehreren Anläufen ein-



Unterweisung im Hammersdorfer Pfarrgarten-Obstbaumschnitt mit Evgheni Vovk aus Odessa

geübt, mähen, Kräuter anbauen, sammeln und trocknen, junge Bäume begießen, Treibhaus lüften, einfache Gartenarbeiten.

Das Ziel, mit vier Wochenstunden Lebensmittel selbst zu produzieren, hat sich als unrealistisch erwiesen. Ein beträchtlich größerer Arbeitseinsatz war nötig, um Gemüse nach Prinzipien der Permakultur anzubauen. Erstaunlich gut funktionierte das Gärtnern im Winter im unbeheizten Gewächshaus; dann auch in den üblichen Jahreszeiten mit einigen Gemüsesorten. Mehrere Kulturen wurden auf einem Beet angebaut und gute Pflanzennachbarschaften berücksichtigt, Wildpflanzen, Heilkräuter und Gewürzkräuter miteingeschlossen; unerlässliche Wildkräuter für einen biologische Garten herangezogen wie Rainfarn, Brennnessel und Beinwell; besondere Pflanzen wie Ysop, Artischocke, Spargel selbst gezogen, Samen aus eigener Produktion gesammelt und wieder angebaut, mit biologischem Düngen der Ertrag vergrößert, Baumpflege, Weinrebenpflege, Beete unter Bäumen ausprobiert.

Gottesdienste im Gemeindeverband Hermannstadt-Hammersdorf-Schellenberg

Zu Erntedank feierten wir einen Gottesdienst mit groß und klein in der Hammersdorfer Kirchenburg

Einige waren mit dem Fahrrad gekommen. Mittlerweile gibt es einen schönen Fahrradweg den Zibin entlang, durch die ganze Stadt, auf dem man gut nach Hammersdorf gelangen kann.



Der Kinderchor sang bewegte Lieder und führte die Liturgie für gross und klein im Wechsel mit der Gemeinde.

Katrin Göring-Eckart, die Vizepräsidentin des deutschen Bundestages, hielt die Predigt zu Lukas 12: *Wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein.*

Simon Tartler las das Evangelium und liess Erde durch seine Hände rieseln.

Wir feierten das Abendmahl, indem wir mit Brot und Wein durch die Reihen gingen. Der Gottesdienst schloss mit einem Tanzlied der Kinder ab, und mit den verpackten Birnbäumchen vom Altar prozessierte man in den Garten, um sie zu pflanzen.

Und natürlich musizierte die Jugend kräftig mit.



13. Partnerschaften



Die Klagenfurter Jugendgruppe zu Besuch am Diakoniehof Schellenberg

Im Hochsommer, genauer vom 31.7.-10.8., unternahm die Jugendgruppe unserer Partnergemeinde Johanneskirche in Klagenfurt ihre Sommerreise nach Siebenbürgen. In Begleitung von Pfarrerin Sabine Schmoly und Jugendreferent David Oblak wohnten die 19 Jugendlichen im C.E.P.I.T.-Jugendzentrum in Holzungen, von wo aus sie ihr Programm durchführten. Dieses bestand aus Tagesausflügen und Begegnungen mit unserer Gemeinde, z.B. Mitgestaltung des Gottesdienst

in der Stadtpfarrkirche, Begegnungsabend mit Hermannstädter Jugendlichen und einem zweitägigen Arbeits-einsatz im Diakoniehof Schellenberg. Pfr. Junesch und Konfirmandin Johanna Chirilă-Brenner begleiteten die Gruppe von Seiten unserer Gemeinde.

Am 8. Oktober nahmen Pfr. Klaus Martin Untch und Küster Cristian Grecu in Klagenfurt an der Amtseinführung und Einsegnung von Pfr.in Sabine Schmoly und Pfr. Gregor Schmoly teil und festigten damit die Bande zwischen unseren Kirchengemeinden über den Pfarrwechsel hinaus. Nachdem in der Johannes-gemeinde Klagenfurt schon länger eine Pfarrstelle vakant war und dann Pfr. Lutz Lehmann im Sommer 2022 in Pension ging, versah das Ehepaar Schmoly den geistlichen Dienst in Vertretung, wonach sie 2023 auf zwei Stellen gewählt und eingesetzt wurden. Die geschäftsführende Pfarrstelle ist von Sabine Schmoly be-
setzt.

Vom 10.4.-29.7. verweilte Pfr. Hans-Georg Junesch für das Sommersemester im Kontaktstudium an der Uni-versität Heidelberg. Dieser Fortbildungs-Aufenthalt geschah im Rahmen des Angebotes der Evangelischen Kirche in Baden, das jedes Jahr einer/m Pfarrer/in unserer Kirche die Möglichkeit für einen Wohnplatz im Morata-Fortbildungshaus bietet und die Teilnahme am Programm aller Kontaktstudierenden aus Baden. Fi-nanziell wird die Teilnahme durch den Evangelischen Pfarrverein in Baden ermöglicht. Unsere Teilneh-men-
den werden für diese Zeit von der Landeskirche und der eigenen Kirchengemeinde vom Dienst freigestellt.

Dank

Allen Mitarbeitenden gilt unser Dank für ihren Einsatz in diesem breitgefächerten Umfeld. Neben den Angestellten sei insbesondere den zahlreichen **Ehrenamtlichen** ein Dankeschön ausgesprochen. Es sind ja vor allem Viele, die eher im Hintergrund arbeiten: Mitarbeitende im Empfangsdienst bei den Gottesdiensten und im Besuchsdienst, Lebkuchenbäcker, Mit-Denkerinnen in den verschiedenen Sitzungen und Ausschüssen, Garten-Freiwillige, als helfende Hand bei den Gemeindefesten und Friedhofsaktionen, beim Ausfahren von Essen auf Rädern, Chorsängerin, als Be-treuer von Gästegruppen etc.

So bildet auch das Jahr 2023 einen Abschnitt im Leben unserer Kirchengemeinde, eine Gemeinde, die glücklicherweise in Bewegung, im Werden ist.



Stadtpfarrer Kilian Dörr und Kuratorin Ilse Philippi